

# KÄRNTEN

Sylvia Orasche, Ärztin am AKH, konnte einem Patienten nur noch auf eine Weise helfen: Mit dem Heimflug in die Wahlheimat Ecuador.

## Einem unheilbar Kranken den letzten Wunsch erfüllt

■ VON REINHOLD REITERER

„Schlußendlich ist es nur mehr darum gegangen, wie bringen wir den Philipp wieder nach Hause, nach Quito. Dort ist er schließlich aufgewachsen und es war sein letzter Wille, in Ecuador sterben zu dürfen.“ Für Sylvia Orasche ist es selbstverständlich zu helfen: „Ich bin ausgebildet, zu heilen, um Leben zu verlängern. Wenn absehbar ist, daß keine therapeutische Maßnahme mehr greift, dann will ich unter allen Umständen versuchen, den

Wunsch des Patienten zu erfüllen, damit für ihn das Sterben, das Abschiednehmen, leichterfällt.“

Die gebürtige Klagenfurterin, aufgewachsen in Krumpendorf – Tochter des bekannten Richters DDr. Gernot Orasche, der seit ein paar Jahren als Staatsanwalt in Wien arbeitet – hat Philipp im Wiener

AKH kennengelernt. Als Patient mit der Diagnose Hautkrebs. Trotz Chemotherapie und sonstiger Behandlung war seine Krankheit nicht mehr zu stoppen. Philipp W., Sohn eines österreichischen Ehe-

paars, das in den siebziger Jahren nach Ecuador ausgewandert ist, studierte in Wien klassische Musik, spielte sechs Instrumente, stand mit seinen 28 Jahren vor einer großen musikalischen Karriere. Zuerst die Diagnose Melanom, schließlich war der gesamte Körper, insbesondere das Gehirn, von Metastasen angegriffen. Die Eltern, die vor zwei Jahren Philipps älteren Bruder bei einem Grubenunglück verloren hatten, kamen an das Krankenbett ihres letzten Kindes nach Wien.

**Engagement.** Dr. Sylvia Orasche, alleinerziehende Mutter eines elfjährigen Sohnes, setzte mit Rückendeckung der Klinikleitung alle Hebel in Bewegung, um Philipps Heimflug zu organisieren. Sein Zustand erlaubte nur mehr einen liegenden Transport mit ärztlicher Begleitung. Bei der Arztflugambulanz hätte der Flug nach Südamerika eine halbe Million gekostet, etliche Fluggesellschaften lehnten einen Transport kategorisch ab, die „Air France“ war zu einem kulanten Preis dazu bereit. Über einen Aufruf in Ö 3 wurden Spendengelder aufgestellt, das Rote Kreuz half aktiv bei der logistischen Abwicklung mit.

In der zweiten Jännerhälfte konnte die engagierte Medizinerin Philipps letzten Wunsch erfüllen und ihn nach Ecuador begleiten. Zurück in ein liebevolles Elternhaus, zurück zu seinen Wurzeln. Dr. Orasche erhielt jetzt von seinen leidgeprüften Eltern die Nachricht, daß Philipp Anfang März gestorben ist.

KÄRNTNERIN  
DES TAGES



**Medizinerin mit Herz:** Dr. Sylvia Orasche erfüllte einem sterbenskranken Patienten seinen letzten Wunsch

BEPPPO SCHUSTER



Grete Kordina und Wolfgang Biegler von der NÖGGK (links) verfolgten mit Interesse die Untersuchung, die Dr. Sylvia Orasche gerade an einem Patienten vornahm.

FOTO: FIRMKRANZ

**VORSORGE** / Die Gebietskrankenkasse bietet im Verlauf des Jahres viele Informationsveranstaltungen. Der Gratis-Muttermalcheck war eine davon.

## Klinik unter Bäumen

Im Rahmen ihrer heurigen Vorsorge-Initiative machten sich Mitarbeiter der NÖ Gebietskrankenkasse unter der Leitung Wolfgang Biegler, gemeinsam mit der Dermatologin Dr. Sylvia Orasche auf den Weg in das Tullner Aubad, um über den richtigen Umgang mit der Sonne aufzuklären und Gratis-Sonnenschutzproben auszuteilen.

Nahezu 200 anwesende Badegäste – vom Kleinkind bis

zum Pensionisten – nutzten die Gelegenheit, sich von der Hautärztin beraten zu lassen. Dr. Orasche hatte mehrere Stunden alle Hände voll zu tun. Sie nahm Muttermale genauer unter die Lupe, gab individuelle Tipps zum richtigen Sonnenbaden und beantwortete Fragen rund um Lichtschutzfaktor, Sonnenallergie und bösartige Muttermale.

Diese erfolgreiche Aktion

war eine von insgesamt 10 Veranstaltungen, die NÖGGK heuer zum Thema Prävention veranstaltet. Vier Events gibt es noch: Am Donnerstag, 29. September geht es um Zahngesundheit, am Mittwoch, 12. und Donnerstag, 20. Oktober um Bewegung im Herbst bzw. Osteoporose.

Zum Abschluss findet am 1. Dezember eine Ausstellung von Arbeiten des Behindertenheimes der Caritas statt.